

Vereinigte Laibacher Zeitung.

N^{ro}. 104.



Gedruckt bei Ignaz Mloß Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 30. December 1817.

Innland.

Wien.

Se. k. k. Maj., deren väterliche Sorgfalt stets auf das Wohl Ihrer geliebten Unterthanen gerichtet ist, haben in der Ueberzeugung, daß bei der großen Ausdehnung Ihres Reiches der allgemein nützliche Zweck der Regierung nur durch Einheit in den Anordnungen erreicht, und sie nur hierdurch die nöthige Kraft erhalten kann, doch bei Anwendung dieser Anordnungen auf die Einzelnen den Kaiserstaat bildenden Bestandtheile die nöthige Rücksicht auf ihre besondere Lage und Verhältnisse, und die aus selben hervorgehende Verschiedenheit der Bedürfnisse, nie aus den Augen gelassen werden dürfe, sich bewogen gefunden, die bisher unter der Benennung: Vereinigte Böhmisch-Oesterreichische und Galizische Hofkanzlei und Central-Organisirungs-Hofkommission bestandenem obersten politischen Behörden, in ein eigenes Ministerium und Hofkanzlei, unter der Benennung: Ministerium des Innern, zu vereinigen; welche Central-Stelle, unter einem Obersten Kanzler, Minister des Innern, aus drei Kanzlern, nemlich:
einem Böhmisch-Galizischen,

einem Oesterreichisch-Ilyrischen, und einem Lombardisch-Venezianischen, bestehen wird.

Diese Oberste politische Central-Stelle ist berufen, in den bisher in Hinsicht auf die innere Administration unter der Leitung der vereinigten Hofkanzlei und Central-Organisirungs-Hofkommission gestandenen Provinzen und Ländern, die Wohlfahrt dieser Provinzen im ausgebehnlichsten Sinne zu befördern, die öffentlichen Lasten nach einem richtigen Ausmasse zu vertheilen, Bildung und Unterricht nach gleichförmigen Grundsätzen zu verbreiten, zugleich aber nicht minder der Sorge zu tragen, daß unter steter Berücksichtigung des Grundsatzes der Einheit des Kaiserthums, die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Bestandtheile desselben überall, wo es deren Lage und Verhältnisse erheischen, erhoben, erwogen und beachtet werden.

Eines der vorzüglichsten Augenmerke Sr. k. k. Maj. war dahin gerichtet, daß die für Ihre geliebten Unterthanen und deren wohlthätig und schonend erprobte Einrichtung, in Folge welcher die Geschäfte ihren Zug von den Kreisämtern oder Delegationen an die Gubernien oder Regierungen, und von diesen an die Oberste Central-Behörde nehmen, auch

fernerhin unverändert beibehalten werde, so daß sämtliche Untertanen, in administrativer Hinsicht eben so, wie in der Justiz-Verwaltung, der Wohltat dreier Justiz-Instanzen genießen, und ihr Verhältnis gegen die politische Oberste Central-Behörde das bisherige bleibe.

Se. k. k. Maj. haben sonach ernannt:

Zum Obersten Kanzler und Minister des Innern, Allerhöchstherrn Staats- und Konferenz-Minister, Grafen Franz v. Saurau.
Zum Böhmisch = Galizischen Kanzler, den Hofkanzler Grafen Prokop v. Lazanffy.

Zum zeitweiligen Stellvertreter des Oesterreichisch = Illyrischen Kanzlers, den Vize-Kanzler Freiherrn Johann Nep. v. Weißlern.

Zum Lombardisch = Venezianischen Kanzler, den Grafen Jakob Mellerio.

Se. k. k. Maj. haben geruht, den Präsidenten der Obersten Justiz-Stelle, Grafen v. Dettingen, von der bisher von ihm bekleideten Stelle allergnädigst zu entheben, und zum Beweise Allerhöchstherrn Zufriedenheit mit dessen treu geleisteten langjährigen Diensten, zu Allerhöchstherrn Staats- und Konferenzminister zu ernennen.

Zum Präsidenten der Obersten Justizstelle, haben Se. k. k. Maj. den Staats- und Konferenz-Minister, Grafen Wallis, ernannt, und demselben unter Enthebung seiner bisherigen Dienstleistung beim Staatsrath, zugleich das Präsidium der Hofkommission in Justiz-Gesekhsachen, so wie Zenes der Hofkommission in politischen Gesekhsachen zu übertragen geruht. (W. Z.)

Italien.

Venedig, den 10. Dec.

Se feltner in unserer mitten im Wasser gelegenen, von Steinen gebauten Stadt große Feuersbrünste sind, desto größeren Schaden machen sie, wenn sie wirklich erfolgen. Dieses war der Fall in der Nacht vom 6. auf den 7., wo der große in S. Maurizio am Canal grande gelegene Pallast Corner, durch Zufall oder Bosheit, plötzlich in Flam-

menstand. Das Feuer war fürchterlich, und konnte erst am Morgen ganz unterdrückt werden, nachdem drei Viertel dieses schönen Gebäudes vernichtet waren. Da dasselbe erst vor Kurzen von der Regierung gekauft, und die Delegatione Provinziale mit allen ihren Archiven, Buchhaltungen etc. hinein verlegt worden war, so wurden zugleich die wichtigsten Akten, Originalkontrakte, Häuser- und Grundbriefe, und unzählige andere Schriften von Werth ein Raub der Flammen oder des Wassers. (Allg. Z.)

Mailand, den 13. Dec.

Se. k. k. Maj. haben den berühmten Mechaniker Locatelli zwei Erfindungspatente und das anschließende Privilegium auf 5 Jahre zu ertheilen geruht, im ganzen Lombardisch = Venetianischen Königreich zwei von ihm erfundene Maschinen zu verfertigen und zu verkaufen. Die erste dienet um Wasser in einer solchen Menge und zu einer solchen Höhe hinauszutreiben, wie es noch keine der bisher bekannten Maschinen zu leisten im Stande war. Die zweite ist bestimmt, das Getreide auf eine sehr vortheilhafte Art zu dreschen. (W. v. L.)

Ausland.

Deutschland.

Aus Frankfurt schreibt man in öffentlichen Blättern: „In dem hiesigen gesetzgebenden Körper ist neulich der Antrag vorgekommen, unsre noch immer ziemlich strenge Censur, als mit den Rechten einer freien Stadt nicht vereinbar, abzuschaffen. Man ist begierig, wie diese Motion bei dem Senate aufgenommen werden wird, der sich in dieser Hinsicht in einer etwas kritischen Lage befindet, indem Frankfurt, als ein kleiner Staat mitten von größern umgeben, sehr weislich es mit keiner Partei verderben darf, und obiger Antrag dennoch auf die Wiener Kongressakte gegründet ist.“ (Allg. Z.)

Aus Dresden schreiben öffentliche Blätter: „Von den Sächsischen Landständen ward vor einigen Tagen die Präliminarschrift

überreicht; sie ersuchen darin vorzüglich den König, daß er die gewöhnlich beim Landtage auszustellenden Reversalien zu ihrer Sicherstellung fernerweit an sie gnädigst ergehen lassen möge; bitten dringend, daß von einem Landtage zum andern genaue Rechnung über die Verwenbung der bewilligten Summen an sie erlassen werde; ersuchen den König flehentlichst um Verminderung der Linientruppen, die einem so kleinen und ausgezogenen Lande um so mehr zur Last fallen, da allein ein so kostspieliger und zahlreicher Generalsstab dabei angestellt ist, daß für eine Armee von 100,000 Mann kein größerer erforderlich wäre; flehen ferner um Abstellung einer auszuhebenden Reserve-Armee, gleichwie sie um Wiedereinsetzung des aus seinem Wirkungskreise verdrängten, und zur Sicherstellung so nöthigen geheimen Concilii nachsuchen, behalten sich auch vor: dem Könige in Betreff letzterer beiden Forderungen noch eine gediegene schriftliche Auseinandersetzung darzureichen. Am Schlusse wiederholten sie nochmals die Bitte um die ferner weit auszustellenden Reversalien. Die Schrift ist schon abgefaßt, mit männlichem Muth und schuldiger Ehrerbietung." (W. 3.)

N i e d e r l a n d e.

Ein Schreiben aus Amboina vom 17. Jun. im englischen Courier enthält noch einige nähere Umstände über den Zustand zu Saporona und die Niedermetzlung der dahin geschickten Truppenabtheilung. Als Ursachen des Aufstandes werden angegeben: das Papiergeld; die Requisitionen von Menschen für Java; die auf Befehl des holländischen Residenten an einer nackten Frau öffentlich im Bazar vollzogene Geißelung; die ungerechte Bestrafung eines Lieutenant's Burgher; die den Einwohnern auferlegte Verpflegung der Truppen mit Fischen und Sagore. Von der ganzen Expedition sind nur 14 Personen lebendig davon gekommen. (Allg. Z.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Man hörte schon vor einiger Zeit daß der Wiener Hof sich gegen unsre

Regierung erbotten habe, ihr eine große Quantität Schiffbauholz aus den Wäldern von Kroatien und Dalmatien, auf Abschlag der österreichischen Schuld, zu überlassen. Man hat Sachverständige hingschickt, und diese berichten, es gäbe nirgend schöneres Holz zum Schiffbau. Also hat unsere Regierung einen Kontrakt mit zwei Kaufleuten zu Hull geschlossen, welche den Transport des Holzes von Triest und aus den dalmatischen Häfen nach England übernommen haben. Einer derselben ist bereits nach Triest abgereist. Der Kontrakt lautet auf 300,000 Wagenlasten oder Fuhren.

Der Courier sagt: „Mit Vergnügen erfahren wir, daß die Wünsche der Einwohner der jonischen Inseln werden erhört werden. Die Fesung Parga wird nicht unter türkische Herrschaft zurückkehren. Nach eingegangenen Nachrichten befindet sich Lord Maitland wieder zu Corfu, wo er persönlich alles, was auf seine Veranlassung zum Wohl und Glück dieses interessanten Volkes beschlossen worden ist, leitet, und in Vollzug bringt." (Allg. Z.)

London, vom 29. November.

Man macht oft im Leben die Erfahrung, daß manchmal ein mächtiger, nicht zu bekämpfender Zug zwei Gemüther zu einander neigt, und eine geheimnißvolle Hand die Gefühle und selbst die Schicksale zweier Menschen so ineinander verwebt, daß man sich nicht enthalten kann, an eine Vorausbestimmung zu denken. Einen merkwürdigen Beleg erzählt ein schottisches Blatt. Ein gewisser Douglas starb zu Lannert in Schottland an einem Tage mit seiner Gattin. Sie waren beide in derselben Stunde geboren, dieselbe Hebamme hatte die jungen Weltbürger zuerst empfangen, dieselbe Kirche sie taufen sehen. Schon als Kinder waren sie unzertrennliche Gespielen; in ihrem 19ten Jahre vereinigte sie, mit beiderseitiger Einwilligung ihrer Eltern, das Band der Ehe in derselben Kirche, in der sie getauft worden waren. Auf der langen Bahn, die sie nun miteinander durchs Leben wandelten,

genossen beide einer ungestörten Gesundheit, bis sie endlich in einem Alter von 100 Jahren, beide zusammen, todt in ihrem Brautbette gefunden wurden. Auch er Tod sollte sie nicht trennen, ein Sarg umschloß die beiden Statten, die an demselben Taufsteine begraben wurden, an welchem sie vor einem Jahrhunderte die heilige Taufe empfangen hatten. (S. 3.)

F r a n k r e i c h.

Nach Niederländer Blättern soll bei der Aufwartung der auswärtigen Gesandten am Geburtstage Ludwigs XVIII. der preussische gefehlt haben. Man wollte hieraus auf Spannungen zwischen dem französischen und Berliner Hofe wegen der Anforderungen des letztern schließen. (S. 3.)

Nachrichten aus Marseille vom 24. Nov. zu Folge war daselbst im Oktober eine kleine Karawane von Pilgern aus Fez und Marokko, die nach Mekka wollen, daselbst angekommen. Es waren lauter sehr schöne Menschen in der Blüthe ihrer Jahre; ihre Tracht weicht von der türkischen ab, indem sie in einem weiten weißwollenen Mantel mit einer Kapuze besteht. Sie tragen Sandalen von rothem Saffian, und keine Strümpfe. Unter diesen Pilgern befindet sich ein junger Priester des Jesuitismus, welcher ein

buntes Feiergewand trägt. Er hat eine ausgezeichnetere Gesichtsbildung, und zieht die Blicke der Vorübergehenden an. Der Pilger sind fünfzehn an der Zahl; sie erwarten die Abfahrt eines Schiffes, um nach Alexandrien abzufegeln. Obwohl die Einwohner von Marseille gewohnt sind, die Trachten aller Völkerschaften der Erde von den Hindus bis zu den Grönländern zu sehen, so haben doch diese marrokanischen Pilger die öffentliche Aufmerksamkeit sehr beschäftigt. (S. 3.)

Am 3. Dez. hielt der König ein Ministerial-Conseil, das über drei Stunden dauerte. Die Prinzen begaben sich an diesem Tage nach Fontainebleau.

Der Herzog von Angoulême soll bei seiner neulichen Reise durch die westlichen Departements in den Seefäbten ungemein mit Klagen über die beschlossenen Reduktionen in der Marine beehrt worden seyn. Dieß wird auch als Ursache angegeben, warum er Brest nicht besuchte. (W. 3.)

Wechsel-Cours in Wien.

am 23. December 1817.

Conventionsmünze von Hundert 299 1/2

Nachricht für die menschenfreundlichen Neujahrs-Gratulanten in Laibach.

Mit Bezug auf den, im vorletzten Wochenblatte an alle menschenfreundlichen Neujahrs-Gratulanten ergangenen Vorschlag wird nun bekannt gemacht, daß die Gratulations-Erlaß-Karten vom 24. bis letzten dieses Monats täglich bei dem bürgerlichen Handelsmann und Armenvater Herrn Frörentreich No. 236. gegen Erlegung von wenigstens 20 Kr. M. für eine Karte und auf eine Person lautend ausgegeben werden, ohne, daß man jedoch hiedurch der Großmuth hochherziger Menschenfreunde Schranken setzen will, besonders, da es sich treffen könnte, daß ganze Familien nur eine einzige Karte überhaupt zu lösen belieben. Zugleich werden die respect. Theilnehmer und Theilnehmerinnen dieser wohlthätigen Anstalt ersucht, bei der Cassa ihre Namen gefälligst anzugeben, welche sodann öffentlich durch den Druck bekannt gemacht und wo möglich noch vor dem Neujahrs-Tage vertheilt werden sollen. Später folget dann die Bekanntmachung der vertheilten Nummern mit den eingegangenen Beträgen und deren wohlthätiger Verwendung.